

architektur.
aktuell

the art of building

YOU

Zukunft bauen

ABEL und ABEL, dunkelschwarz, Julia Kick, kontur,
Krater Fajan, NOW, STEINBAUER, studio urbanek

5.
2021
deutsch/
englisch



Österreich/DE € 18,- Schweiz SFR 25,- | Österreichische Post AG | MZ 15Z040564 M
Architektur Aktuell GmbH | Loquaiplatz 12 | 1030 Wien | www.architektur-aktuell.at

CESSA



Umhüllt von einem Stoffvorhang ... Covered in a transparent curtain ...



... geöffnet oder geschlossen. ... the pavilion can be opened or closed.

Pavillon 333 in München – der Vorhang geht auf

Cordula Rau

Das Kunstareal in München ist um ein Bauwerk reicher. Direkt neben dem Türkentor auf der Ostseite der Pinakothek der Moderne steht seit Juni 2020 ein temporärer Holzkubus mit dem Namen „Pavillon 333“, der auch eine interessante Vorgeschichte bietet.

Für die Biennale 2018 traf sich eine Gruppe Dozenten aus dem Netzwerk dbxchange.eu mit dem Architekturmuseum der TU München, um gemeinsam eine Bewerbung für den Deutschen Pavillon auf der Architekturbiennale in Venedig einzureichen. Die Idee war, eine Live-Baustelle mit StudentInnen verschiedener Hochschulen zu errichten, um eine dynamische Ausstellung zu etablieren – leider aber ohne Erfolg. Das Berliner Architekturbüro GRAFT machte damals mit Marianne Birtler das Rennen. Dennoch verblieb die Idee des Live-Beitrags nachhaltig in den Köpfen ihrer Erfinder und man beschloss, das Konzept an einem repräsentativen Ort in München zu verwirklichen: dem Museumsviertel. Bereits seit Eröffnung wünschten sich die Museen mehr Raum für Kunsterziehung – ursprünglich sollte dies der zweite Bauabschnitt des von Stephan Braunfels gewonnenen Wettbewerbs Pinakothek der Moderne gewährleisten. Nach-

dem ihm aber verwehrt wurde, diesen zu bauen, trat der Architekt seine Urheberrechte ab. Die Vorbereitungen für den Pavillonentwurf begannen im Herbst 2019 unter dem Titel „DIE (B)AUSTELLE“, betreut von den Lehrstühlen Hermann Kaufmanns und Florian Naglers. Mithilfe der „DesignBuild“-Lehrmethode, in der studentische Entwurfsprojekte in Verbindung mit einer gesellschaftlich relevanten Bauaufgabe umgesetzt werden, fand der Pavillon endlich seine Realisierung. „Bei der Methode geht es darum, den Studenten eine Mög-

Ein Spiel zwischen Transparenz und Opazität

lichkeit zu geben, ein Projekt von der ersten Skizze bis zur Eröffnungsfeier zu gestalten und selbst zu erleben. Dabei kommt es vor allem darauf an, dass die Gruppe im Zuge dessen eine kollektive Autorenschaft übernimmt im Gegensatz zum Entwurf eines Einzelnen“, erläutert Matthias Kestel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Kaufmann und Leiter des Projekts. Die StudentInnen formten sich zu einem Werkplanungsteam zusammen – gemeinsam absolvierten sie die Schritte von der Einreichung der Genehmigungsunterlagen bis zur baulichen Umsetzung.

Als 12,5 auf 12,5 Meter großer und sechs Meter hoher Kubus wurde der Pavillon in Holzbauweise errichtet. Ein Hebelstabwerk überspannt den Raum, die transluzente Hülle aus Polycarbonat wird an vier Stellen von Glasfeldern abgelöst. Dadurch wirkt das Gebäude hell und einladend. Gleichzeitig erscheint es robust und durch die reduzierte Möblierung elegant. Ein raumhoher Vorhang, der je nach Wunsch geschlossen oder geöffnet werden kann, umhüllt den gesamten Kubus. Das Architekturmuseum begleitete den Prozess vom Entwurf bis hin zum Bau. Seit September 2020 koordiniert die Leiterin des Pavillons, Enrica Ferrucci, im Auftrag des Architekturmuseums das künftige Programm zur Vermittlung von Baukultur und freut sich jetzt schon, endlich mit allen Beteiligten die Türen zu öffnen. Das hängt derzeit jedoch noch vom aktuellen Infektionsgeschehen in München ab.




swissFineLine
exclusive frameless windows & doors

Die rahmenlose Verglasung von swissFineLine ermöglicht fließende Übergänge zwischen innen und außen für ein grenzenloses Raumerlebnis voller Licht, Luft und Atmosphäre.

swissFineLine GmbH A-2345 Brunn am Gebirge +43 (0) 2236 377 481 swissfineline.at





Photo Matthias Kestel

Transluzente Polycarbonat Paneele ... Translucent polycarbonate panels ...



Photo Matthias Kestel

... und helles Holz schaffen eine wohltuende Atmosphäre. ... and light wood are creating a bright atmosphere.

Pavillon 333 in Munich – the curtain opens

Cordula Rau

Munich's Kunstareal art district has a new gem. Next to the Türkentor, a timber-framed, cube-like temporary structure with the name "Pavillon 333" – and a rather interesting back story – took shape on the east side of the Pinakothek der Moderne in June 2020.

For the 2018 Biennale, a group of educators from the dbxchange.eu network met with staff of TU Munich's Architecture Museum to submit a joint proposal for the German Pavilion at the Architecture Biennale in Venice. Their idea was to set up a live construction site with students from different universities in order to create a dynamic exhibition. Unfortunately for them, their proposal was not selected. Instead, the Berlin architectural firm GRAFT won the day together with Marianne Birtler. Nonetheless, the notion of a performative contribution remained in the minds of its originators, and a decision was reached to implement the concept at a renowned location in Munich: the museum district. Ever since they opened, the museums there had sought more space for art outreach activities. Originally, this need was to be addressed by the second phase of construction of the competition-winning scheme for the Pinakothek der Moderne by Stephan

Braunfels. However, after he was denied the opportunity to build it, the architect ceded his author's rights to the design. Preparations for designing the pavilion began in the fall of 2019 under the title "[B]AUSTELLE", overseen by the university chairs of Hermann Kaufmann and Florian Nagler. Using the design-build approach, in which student design projects are implemented in conjunction with a socially relevant task, the pavilion was ultimately brought to fruition. "The method revolves around giving students an opportunity to

A balancing act between transparency and opacity

design and experience for themselves a project from the first sketch to the opening ceremony. The most important aspect in the process is that the group takes on collective authorship, as opposed to implementing the design of an individual", explains Matthias Kestel, research assistant to Prof. Kaufmann and head of the project. The students joined forces to establish a construction detail team – and together they tackled the steps from executing the work to submitting the approval documents. The pavilion was built as a timber-framed cube, 12.5 by 12.5 metres large and 6 metres

high. A so-called reciprocal framework spans the space, and the translucent polycarbonate shell is substituted in four places by glass panels. This gives the building a bright and inviting appearance. It appears robust and yet elegant thanks to the reduced furnishings. A full-height curtain that can be closed or opened as desired envelops all four sides of the cube. The architecture museum was involved in the process from design to construction. The pavilion's director, Enrica Ferrucci, has been working since September 2020 on behalf of the architecture museum to coordinate the future programme for conveying building culture, and she is eagerly looking forward to finally opening the doors together with all those involved. At present, however, this still depends on the current incidence of infection in Munich.

Wir setzen neue Standards!

Von der Idee zur perfekten Immobilie!

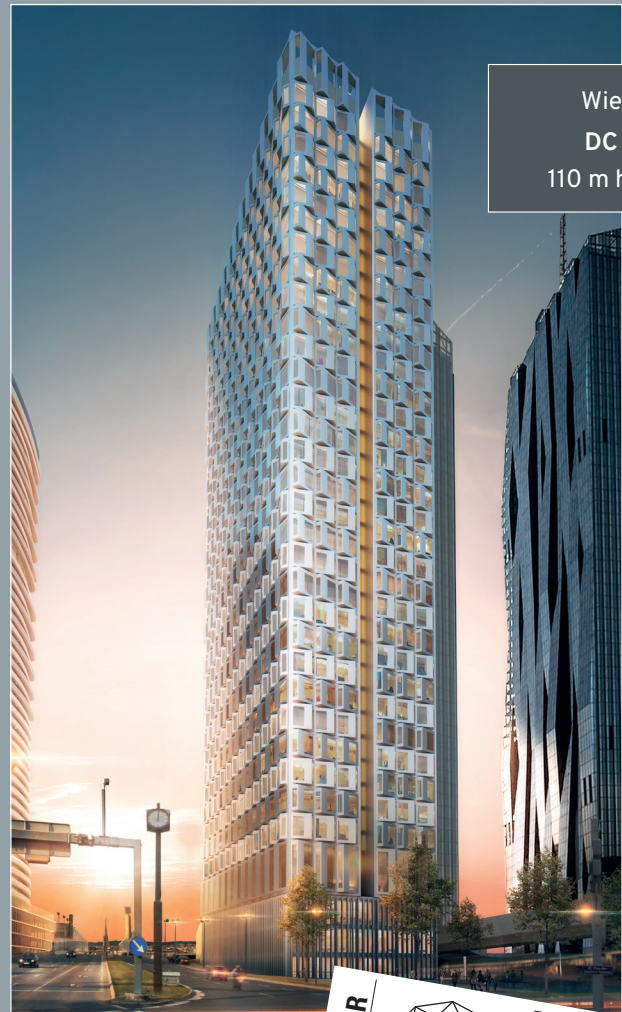


CREATING REAL SUCCESS

Warschau
WIDOK TOWERS
35.000 m²



Wien
DC 3
110 m hoch



Wien
INNO CENTER
18.600 m²



VISIT US ONLINE:

[SB-GRUPPE.AT](https://www.sb-gruppe.at)

[SB.GRUPPE](https://www.instagram.com/sb.gruppe)